

Jugend  
Standard

1. Dumitru Doga/  
Alexandra Malai,  
Moldawien (7)
2. Vladimir Kondratyuk/  
Maria Bakuta, Deutsch-  
land, Schwarz-Weiss-  
Club Pforzheim (8)
3. Marko Mehine/Maria  
Fessai, Estland (15)
4. Egor Shemetov/  
Ekaterina Atepaeva,  
Russland (20)
5. Maxim Furtuna/Xenia  
Spinu, Moldawien (27)
6. Vadim Garbuzow/  
Kathrin Menzinger,  
Österreich (28)

Jugend  
Latein

1. Ferdinando Iannaccone/  
Alesya Leshchenko,  
Italien (5)
2. Filip Swetik/  
Tereza Starifcna,  
Tschech. Rep. (11)
3. Dumitru Doga/  
Alexandra Malai,  
Moldawien (15)
4. Andrej Kazlowski/  
Jana Ritter,  
Deutschland (22)
5. Alexander Rebrow/  
Daria Gezelewa,  
Russland (22)
6. Petru Moscaliuc/  
Olga Goncearuk,  
Moldawien (31)
7. Vadim Garbuzow/  
Kathrin Menzinger,  
Österreich (34)

# Warmlaufen

## Viele Paare, viele Nationen

**Sie konnten sich alle in Leipzig warm-laufen, die Paare, die Funktionäre und Zuschauer, die aus beruflichen Gründen, familiärer Verbandedung oder aus schierem Interesse das der German Open vorgelagerte "Trainingslager" in Leipzig besuchten.**

**D**ie Saxonian Dance Days wachsen sichtbar aus ihren Kinderschuhen heraus und sind auf dem besten Weg, sich als internationales Turnier im Vorfeld der Großveranstaltung in Stuttgart zu etablieren. Paare, die es sich leisten können, nutzen offensichtlich gern

die Gelegenheit, in kleinerem Rahmen, aber bei gleichwohl starker Konkurrenz ihre Position zu bestimmen. Das ist durchaus im Sinne des Erfinders. Asis Khadjeh-Nouri, der sportliche Motor der Saxonian, will Leipzig zu einer Drehscheibe des internationalen Tanzsports machen. Dank seiner guten Beziehungen kommt in der sächsischen Metropole ein qualitativ hochwertiges Startfeld zustande. Doch das Konzept funktioniert nur, wenn die Saxonian unmittelbar vor den GOC liegen, die Paare somit nahtlos zum nächsten Turnier reisen können. Allen Versuchen, die Saxonian auf einen Termin nach den GOC zu verlegen, erteilte Asis Khadjeh-Nouri eine klare Absage.

Für die Saxonian ziehen in Leipzig viele an einem Strang. Neben Asis Khadjeh-Nouri ist Heidi Köhler eine treibende Kraft, hinzu kommen der STK Impuls Leipzig und eine Reihe von Verantwortlichen des LTV Sachsen, die mit den Dance Days die langjährige, erfolgreiche Aufbauarbeit im Land fortsetzen.

*Foto unten links:  
Neben dem  
Trepptchen der  
Jugend Latein:  
Andrej Kazlowski/  
Jana Ritter (Berlin).  
Foto: lobopress*

## Senioren II

**W**ie renommiert das noch junge Großturnier in Leipzig bereits ist, war an den Startlisten der Welttranglistenturniere deutlich zu erkennen. Bei den Senioren II hatten sich von den ersten 21 der Welttrangliste 18 Paare eingefunden, eine Quote, auf die die Gastgeber zu Recht stolz waren. Am Start waren 66 Paare, die ein ziemlich internationales Feld bildeten. Im Semifinale waren

*Foto rechts:  
Schöner Platz auf  
dem Trepptchen  
für Benedetto  
Ferruggia/  
Claudia Köhler.  
Foto: lobopress*



# in Leipzig

## und große Klasse

Saxonian  
Dance  
Days



immer noch sieben Länder vertreten, darunter als größter Block sechs italienische Paare – Italien hat mit seiner Standarddominanz längst die Altersgrenze der Hauptgruppe überschritten. Im Finale waren es noch drei italienische Paare, eines aus England, eines aus Finnland und als einziges deutsches Paar Torsten Lexow/Monika Zimmer. Während die Senioren konditionell keinerlei Schwächen zeigten, gerieten die Wertungsrichter ins Schwitzen. Wertungen von eins bis sechs in einem Tanz für ein Paar waren keine Seltenheit, selbst das Siegerpaar wurde von einem Wertungsrichter zunächst auf zwei, dann auf eins und in den nächsten drei Tänzen auf

sechs eingestuft. Dennoch gewannen Fabio Pilon/Maddalena Merelli alle Tänze. Auch der zweite Platz auf dem Treppchen ging nach Italien an Luciano Ceruti/Rosa Nuccia Cappello. Torsten Lexow/Monika Zimmer konnten sich über einige Einsen in der Wertung und den dritten Platz in der Endabrechnung freuen.

### Jugend Latein

Im Turnier der Jugend Latein (71 Paare) hatten es die deutschen Paare wieder einmal ziemlich schwer, sich gegen die starke internationale Konkurrenz zu behaupten. Die ernst zu nehmenden Gegner kamen allerdings nicht nur aus dem Osten. Im Semifinale waren die Schweiz, Italien, Österreich und die Tschechische Republik mit je einem Paar vertreten, je zwei kamen aus Moldawien, Deutschland und – Frankreich. Die französischen Paare zeigten deut-

lich bessere Leistungen als der Wertungsrichter ihres Landes, der die Endrunde des Junioren-Standardturniers (national mit internationaler Beteiligung) durch beabsichtigte und unbeabsichtigte verwirrende Wertungen aufhielt.

Für Sebastian Matheja/Natalie von Cieminski war im Semifinale Endstation, im Finale vertraten Andrej Kazlowski/Jana Ritter die deutschen Farben. Für den Sieg empfahlen sich gleich zwei Paare, wobei Ferdinando Iannaccone/Alesya Leschenko mit teilweise knappen Majoritäten das bessere Ende erwischten. Für Dirk Heidemann und Andrea Garcia López waren die Italiener die verdienten Sieger. Auch über das moldawische Paar Doga/Malai waren sich die beiden Trainer einig: es hätte gewinnen können oder wenigstens den zweiten Platz belegen. Die Wertungsrichter sahen es anders und entschieden sich mit sehr gemischten Wertungen für die Tschechen Swetic/Staricna (Dirk Heidemann: "sehr starker Herr, Dame mit technischen Schwächen".) Dago/Malai ("sehr ausgewogen im Paar, gut balanciert") wur-

**Pokalstemmen bei den Senioren: Heinz-Josef Bickers und Ehefrau Aurelia genießen es offensichtlich.**  
Foto: lobopress

#### Senioren I

1. Heinz-Josef und Aurelia Bickers, Deutschland, TC Der Frankfurter Kreis (5)
2. Markus und Johanna Bensch, Deutschland, TC Blau Gold VfL Tegel Berlin (11,5)
3. Michael und Mihaela Ruhl, Deutschland, Schwarz-Silber Frankfurt (16,5)
4. Bernd und Sandra Ketturkat, Deutschland, TC Royal Oberhausen (21,5)
5. Martin Stiewing/Claudia Kleineheisman, Deutschland, TSC Schwarz-Gold Neustadt/W. (23,5)
6. Oliver und Christine Clos, Deutschland, TSC Landau (27)

#### Senioren II

1. Fabio Pilon/Maddalena Merelli, Italien (5)
2. Luciano Ceruti/Rosa Nuccia Cappello, Italien (14)
3. Torsten Lexow/Monika Zimmer, Berlin (15)
4. Alfredo Anselmi/Anna Maria Pietrobelli, Italien (19)
5. Jari und Anne Redsvén, Finnland (26)
6. Richard und Jennie Funnell, England (26)



**Foto unten Mitte: Finale der Jugend Standard – auf dem zweiten Platz Vladimir Kondratyuk/Maria Bakuta (Pforzheim).**  
Foto: lobopress



## Feiertag

**F**rage eines Österreichers an der Hotelrezeption: "Ist am Montag Feiertag?" Auf die Auskunft "Nein, nur in Bayern" wendet der Gast ein: "In Österreich auch. Also noch 150 Kilometer ohne Feiertag."

## Zwei Minuten

**Z**wei Minuten können endlos sein. Diese Erfahrung musste der glänzend aufgelegte Turnierleiter Markus Arendt machen, der gleich am Samstag morgen eine längere Strecke zu überbrücken hatte, weil die Einweisung der Wertungsrichter (in die Digis, nicht ins Wertes) länger als erwartet dauerte. Nach zehnmal "noch zwei Minuten" war Arendt erlöst, die Wertungsrichter signalisierten, sie seien jetzt bereit, sich vorstellen zu lassen.

## Donnernd

**D**as Publikum verhielt sich tagsüber etwas zurückhaltend. Turnierleiter Boris Exeler forderte in der 48er Runde der Jugend Latein zu einem donnernden Applaus auf für ein Feld, das sich einen solchen durchaus verdient hätte. Das Publikum reagierte so, dass Exeler halblaut ins Mikrofon murmelte: "Donnernd hört sich anders an."

## Von Kanada bis China

**N**ach einer unverbindlichen Zählung waren bei den IDSF-Turnieren 26 Nationen am Start, darunter so entlegene wie Australien und Kanada oder solche, die einen Ruf als Tanzsportnation sich erst noch erarbeiten müssen (zum Beispiel Türkei). Nation Nummer 27 fand sich bei den Junioren Standard (DTV-Turnier): dort mischte ein Paar aus China mit.

*Foto rechts:  
Ganz locker  
im Siegertanz:  
Benedetto Ferruggia/  
Claudia Köhler.  
Foto: Panther*

den dritte. Eine "sehr starke Dame" machte Heidemann auf dem vierten Platz aus: Jana Ritter, deren Partner Andrej Kazlowsk er allerdings "schlechte Fußqualität" bescheinigte. Sieben Paare waren im Finale, eines hätte nicht unbedingt dabei sein müssen, dafür hätten Garbuzow/Menzinger einen besseren Platz als den siebten verdient.

## Hauptgruppe Standard

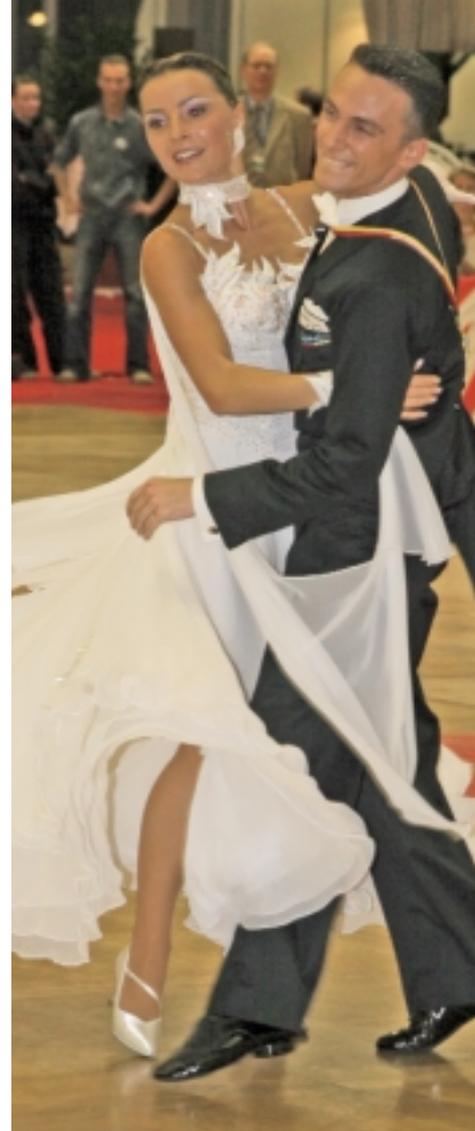
**M**it 118 Paaren aus 18 Nationen – darunter Australien und Japan – war das Turnier der Hauptgruppe Standard besetzt. Die deutschen und internationalen Spitzenpaare sorgten dafür, dass das Turnier schon von der Vorrunde an attraktiv war und ein qualitativ hochwertiges Finale versprach. Die Qualität

## Punkte

**D**er spätere Sieger der Jugend Latein, Ferdinando Iannaccone, "flirtete" vom Parkett aus mit Andrea Garcia López. Die Trainerin amüsierte sich: "Er ist halt ein Italiener. Oder er steht auf Punkte." Andrea Pfautsch trug ein gepunktetes Kleid, Iannaccones Partnerin ebenfalls.

## Fehlstart

**D**as ist wie bei der Leichtathletik – zwei Fehlstarts sind erlaubt", zog Boris Exeler neue Parallelen, als sich partout nicht die richtige Anzahl von Paaren auf der Fläche einfänden wollte. Die "Fehlstarts" unterliefen ziemlich häufig, so dass man sich fragen musste, ob die Paare nicht über die Rundeneinteilungen informiert waren oder einfach nicht lesen können. Chairman Milan Tomasovic beteuerte: "Die Rundeneinteilung hängt aus. Mehr können wir nicht tun."



des Feldes lässt sich auch an den Runden ablesen, in denen gute deutsche Paare die Segel streichen mussten. In der 24er Runde – für einige Paare unerwartet früh – verabschiedeten sich Vladimir Kondratyuk/Maria Bakuta (16/17.), Andrej Moseychkuk/Susanne Miscenco (18.), Christoph Kies/Blanca Ribas Turón (19.) und Oliver Thalheim/Tina Spiesbach (21.). Eine Runde später erwischte es Simone Segatori/Annette Sudol, die man sich durchaus im Finale hätte vorstellen können (8.) und Stanislaw Massold/Christine Deck (11.) Im Finale stand schließlich das Paar, das für den TC Seidenstadt Krefeld startet, aber sowohl von Italienern als auch vom Leipziger Publikum angefeuert wurde: Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler. Beide präsentierten sich an diesem Tag in Bestform und steuerten über die Runden auf den Turniersieg zu. Da alle IDSF-Turniere verdeckt gewertet wurden, konnte man erst aus dem Turnierbericht erkennen, wie schwer der Sieg erkämpft werden musste. Nach den unübersichtlichen Wertungen im ersten Tanz hätte manches Paar vielleicht schon alle Hoffnung fahren lassen. Ferruggia/Köhler hatten vier Tänze gewonnen, lediglich den Slowfox mussten sie an die späteren Zweiten Federico di Toro/Genny Favero abgeben. Dritte wurden die wenig überzeugenden Engländer Warren und Kristi Boyce.

## Jugend Standard

**D**ieselben Paare, andere Kleider: Viele Jugendpaare nutzen die Gelegenheit, auch in der Standardsektion (61 Paare) zu punkten. Zwei der Lateinfinalisten erreichten das Standardfinale, so dass in diesem Feld auch eine hohe Zehn-Tänze-Qualität zu verzeichnen war. Die Jugendpaare boten schönes, zum Teil schon sehr ausgereiftes Tanzen. Vier DTV-Paare mischten noch im osteuropäisch dominierten Semifinale mit, drei davon schieden danach aus: Sebastian Matheja/Natalie von Cieminski (7.), André Vörtler/Sophie Weis (11.), Paul Lorenz/Kristina Merzin (13.). Vladimir Kondratyuk/Maria Bakuta (Pforzheim) er-

reichten erwartungsgemäß das Finale. TBW-Jugendwart Gerd Krautter hatte schon am Nachmittag den TBW-Paaren angekündigt, dass an Heimreise vorläufig nicht zu denken sei: "Wir können erst nach dem Finale der Jugend fahren."

Auch in dieser verdeckt gewerteten Endrunde war die eigentliche Dramatik erst der Tabelle zu entnehmen. Die Pforzheimer mussten sich in einer knappen 2:3-Entscheidung den Moldawiern Doga/Malai geschlagen geben, und auch auf den Plätzen fünf und sechs trennte nur ein Punkt die beiden dort platzierten Paare.

## Senioren I

**B**ei den Senioren I tummelten sich viele Paare, die bereits am Vortag bei den Iler-Senioren auf der Fläche waren – eine weitere Bestätigung dafür, dass ein gut gewähltes Turnierangebot von den Paaren gern angenommen wird. 70 Paare waren am Start, so dass zwölf in den Genuss von "Sternchen" kamen. Auch das Seniorenturnier hatte seine internationale Bandbreite, doch gegen Ende waren die deutschen Paare weitgehend unter sich. Die italienischen Zweitplatzierten aus dem Senioren II-Turnier schwächelten sichtbar und schieden in der 24er Runde aus, im Semifinale hielten noch zwei Schweizer Paare mit, im Finale machten Hessen, Rheinland-Pfalz, Berlin und TNW die Plätze aus. Für Heinz-Josef und Aurelia Bickers war der Fall mit fünf gewonnenen Tänzen ganz klar; sie setzten damit ihre internationale Erfolgsserie fort. Auf den weiteren Plätzen hielt das Komma Einzug: geteilte Plätze und geringe Abstände sprachen für die Dichte des Feldes, in dem besonders die Wiederkehrer Michael und Mihaela Ruhl mit dem dritten Platz in ihrem zweiten Turnier auffielen.

*Foto links:  
Einziges deutsches Paar  
im Lateinfinale:  
Eugen Vosnük/  
Katharina Simon.  
Foto: lobopress*

## Hauptgruppe Latein

**83** Paare gingen bei den Amateuren Latein an den Start. "Wir haben 23 Nationen auf der Fläche", freute sich Asis Khadjeh-Nouri, darunter je ein Paar aus der Türkei und Armenien. Wegen des Redances konnten auch diese Paare zweimal antreten und noch eine Reihe von Paaren hinter sich lassen. In den Vorrunden fiel auf, was auch schon bei der Jugend Latein zu beobachten war: relativ viele Lifts, die auch beim besten Willen nicht mehr als "Versehen" durchgehen konnten. Aus dem deutschen Anteil machten sich besonders Eugen Vosnük/Katharina Simon bemerkbar, die sich sichtbar weiter verbessert haben und sehr stark auftraten, sowie Wladislaw Lalafarjan/Mayya Tochelovich, die sich als echte "Hingucker" erwiesen. Nicht umsonst schnitten sie als zweitbestes deutsches Paar mit dem achten Platz ab. Die zweite Hälfte des Semifinales wurde ebenfalls von DTV-Paaren belegt: Andrej Moseyuk/Susanne Miscenco (10.), Gennady Bondarenko/Simone Waldorf (11.) und Christoph Jonas/Elena Zverevshikova (12.). Im Finale dominierte wieder der Osten, zu dem man auch getrost Jan Kliment (Tschech. Republik) rechnen kann, der mit Laura Hafner für die Schweiz tanzt. Mit dem Wertungstableau in der Endrunde lässt sich locker eine Einführung ins Majoritätssystem bestreiten; bei offener Wertung wäre das Bild vielleicht klarer, aber nicht unbedingt sachgerechter geworden. Vosnük/Simon belegten in vier Tänzen den vierten Platz, im Cha Cha den zweiten, hatten aber in allen Tänzen auch erste Plätze in der Sammlung. Die Platzziffern 14, 15, 16 auf den Plätzen zwei bis vier sprechen für die Gleichwertigkeit der Paare. Lediglich über die Sieger war sich das Wertungsgericht mehrheitlich einig: Juri Batagelj/Jagoda Strukelj gewannen alle Tänze.

Mit der dritten Auflage der Saxonian Dance Days können die Veranstalter rundum zufrieden sein: viele Teilnehmer, hohe Qualität und genug Einnahmen, um die nicht unerheblichen Kosten zu decken. Außer einem guten Ruf gibt es für die Organisatoren nichts zu gewinnen, aber das ist Asis Khadjeh-Nouri auch schon genug: "Ich bin seit zehn Jahren Landestrainer in Sachsen und will dem Verband etwas zurückgeben. Die Saxonian sind mein Dank an einen Landesverband, in dem ich mich inzwischen sehr wohl fühle."

ULRIKE SANDER-REIS

## Hauptgruppe Standard

1. Benedetto Ferruggia/  
Claudia Köhler,  
Deutschland (7)
2. Federico di Toro/  
Genny Favero,  
Italien (11)
3. Warren und  
Kristi Boyce,  
England (12)
4. Sergej Konovaltsev/  
Olga Konovaltseva,  
Russland (21)
5. Donatas Vezelis/  
Lina Chatkeviciute,  
Litauen (25)
6. Valerio Colantoni/  
Sara di Vaira,  
Italien (29)

## Hauptgruppe Latein

1. Juri Batagelj/  
Jagoda Strukelj,  
Slowenien (5)
2. Ilya Svintsov/  
Liubov Bondareva,  
Russland (14)
3. Jan Kliment/  
Laura Hafner,  
Schweiz (15)
4. Eugen Vosnük/  
Katharina Simon,  
Deutschland,  
TC Seidenstadt Krefeld  
(16)
5. Marek Dedik/  
Kristina Horváthova,  
Slowakei (27)
6. Dorin Frecautanu/  
Elena Rabinovici,  
Moldawien (28)